Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin

Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung

Band: - (2000)

Heft: 47

Rubrik: Agenda

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AGENDA

10.1.2001
Flechten: Gefährdete Überlebenskünstler
Vortrag von PD Dr. Christoph Scheidegger (WSL), 20.15 Uhr, Naturforschende Gesellschaft Basel, Physiologisches Institut, Hörsaal des Vesalianums, Vesalgasse 1, Basel

12.1.2001
Schlafstörungen
– Neues aus dem Schlaflabor
Vortrag von PD Dr. med. Konrad E. Bloch (Uni Zürich), 20 Uhr, Naturwissenschaftliche Gesellschaft Winterthur, grosser Physikhörsaal, Zürcher Hochschule Winterthur, Technikumstr. 9

30.1.2001
Verbessernde Gentherapie?
Vortrag von Dr. Christoph Rehmann-Sutter (Basel), 18 Uhr, Veranstaltungsreihe Ethik im interdisziplinären Dialog, Universität Zürich, 1. Stock, Hörsaal 117, Rämistrasse 71, Zürich

bis 5. Januar 2001
Aussenpolitik im Bild
Schweizerisches Bundesarchiv, Bern Ausstellung «Bilder zur schweizerischen Aussenpolitik» des NFP 42 über die Schweiz und ihre wandelnden Beziehungen zur Aussenwelt.

bis 28. Januar 2001
Kleine Kinder – Lust & Last
Wanderausstellung mit Erlebnischarakter Mo–Fr 12–18.30 Uhr, Sa 11–16 Uhr, Grünwaldsaal, Kantonsbibliothek, Schlossstrasse 30, Brig, für weitere Ausstellungsorte siehe: www.kleinekinder.ch

bis 14. April 2002
HiTechNatur
Vergleich von Konstruktionen der Technik mit Lösungen der Natur Drei Museen – drei Ausstellungen, bis 16. April 2001: «Wachsen und bauen» im Naturmuseum Solothurn, «Alles in Bewegung» im Naturmuseum St.Gallen, «Von Sinnen» im Natur-Museum Luzern, weitere Informationen unter www.hitechnatur.ch

Die Rubrik «Agenda» führt öffentliche und für ein breiteres Publikum bestimmte Veranstaltungen im Wissenschaftsbereich auf – in der nächsten Nummer von April bis Juni 2001. Redaktionsschluss für Hinweise: 10. Februar.

Fussnoten

REPORTAGE: EIN PREIS FÜR «HORIZONTE»

Für seinen Artikel mit dem Titel «Chemokine: Wegweiser des Immunsystems», der in der «Horizonte»-Ausgabe vom Juni 2000 erschienen war, hat Mark Livingston den 3. Preis in einem vom Berner Fachhochschulverband

jus

Der Preisträger Mark Livingston

ausgeschriebenen Wettbewerb für wissenschaftliche Reportagen gewonnen. Der Präsident des Verbandes, Dieter Weber, überreichte ihm den mit 2000 Franken dotierten Preis anlässlich einer Feierstunde an der Universität Bern. Wir gratulieren unserem Mitarbeiter, der sich als Fachjournalist auf die Bereiche Medizin und Biologie spezialisiert hat.

MEDIENPREIS 2000 FÜR «LA SALAMANDRE»

Die Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften (SANW) verleiht jedes Jahr eine Auszeichnung für aussergewöhnliche journalistische Arbeiten zum Thema Naturwissenschaften. Dieses Jahr wurde Julien Perrot, 27, ausgezeichnet, und zwar für sein Dossier mit dem Titel «Die Erfolgsstory des Löwenzahns», erschienen in «La Salamandre» vom Februar 2000. Neben der journalistischen Arbeit honoriert diese Auszeichnung auch seine Passion – hat doch Perrot «La Salamandre» bereits im zarten Alter von 11 Jahren ins Leben gerufen. Heute erscheint das Magazin sechsmal im Jahr, zählt 13 000 Abonnenten, beschäftigt vier Mitarbeiter und hat seit kurzem sogar eine kleine Schwester: «La petite Salamandre», das sich an Kinder zwischen 7 und 12 Jahren richtet. Im Internet ist «La Salamandre» unter www.salamandre.ch zu finden. Die SANW hat zudem einen Sonderpreis an einen routinierten Journalisten verliehen, an Herbert Cerutti, der den Lesern der NZZ, bei der er seit 25 Jahren beschäftigt ist, gut bekannt sein dürfte.

TAG DER GENFORSCHUNG: WER MACHT MIT?

Am 8. Juni 2001 wird zum dritten Mal der Tag der Genforschung stattfinden. Er soll dazu betragen, einen direkten Kontakt zwischen Bevölkerung und Wissenschaftern herzustellen, die in der Genetik tätig sind. Zentraler Ort der Veranstaltung ist Bern, wo in einem «Gendorf» mehrere Projekte vorgestellt werden. Ebenso sind Forscher und Forscherinnen aus anderen Kantonen dazu aufgerufen, eigene Parallelveranstaltungen zu organisieren, die zwischen dem 8. und dem 30. Juni die Öffentlichkeit in ihrer Region ansprechen sollen. Interessierte Wissenschafter sollten dem Organisationskomitee die genauen Angaben zu der Veranstaltung, die sie auf die Beine stellen wollen, bis zum 31. Januar 2001 mitteilen:

Tage der Genforschung

Sekretariat Verein Forschung für Leben, «Tage der Genforschung», Goldauerstrasse 47, Postfach, 8033 Zürich, Fax 01/365 30 80, contact@forschung-leben.ch.

23 MILLIONEN FÜR PROTONEN

Wenn Protonen, die positiv geladenen Kerne von Wasserstoffatomen, gezielt und exakt auf tiefliegende Tumore ausgerichtet werden, können sie Krebszellen zerstören, ohne das benachbarte Gewebe zu verletzen. Seit mehreren Jahren entwickelt das Paul-Scherrer-Institut (PSI) in Villigen eine solche Behandlungstechnik; seit 1996 konnten bereits 60 Patienten von ihr profitieren. Um die Technik auch in Spitälern einsetzen zu können, hat das PSI das Projekt PROSCAN auf die Beine gestellt, das voraussichtlich 23 Millionen Franken kosten wird. Es soll sich zu einem Drittel aus Privatmitteln finanzieren.